

Kurze Originalmitteilungen

Seltene Pilzfunde in der Umgebung von Görlitz 1965

Von OSKAR FRÖMELT

*Maublancomyces gigas* (Krbh.) Herter; 11. 4. 1965 an der Landeskrone, alte Fichtenstöcke, auch von O. AUGSTEN gefunden. Der Pilz setzt mitunter jahrelang aus.

*Rhodophyllus aprilis* (Britz.) Romagn.; 27. 4. 1965 an der Landeskrone.

*Psathyrella panucioides* (Lge.); 27. 5. 1965 an der Landeskrone, 2 Stück an altem, entrindetem, ca. 20jährigem Laubholzstock.

*Agrocybe erebia* (Fr.) Kühn; 20. 8. 1965 auf der Wiese im Görlitzer Stadtpark.

*Meripilus giganteus* (Pers. ex Fr.); 20. 8. 1965 im Görlitzer Stadtpark, an Ahornstock.

*Strobilomyces floccopus* (Vahl in Fl. Dan. ex Fr.) Karst.; 20. 8. 1965 im Klosterwald Marienthal (Dr. DUNGER). Der Pilz wurde auch aus dem Königshainer Waldgebiet gemeldet (EBERMANN).

*Porphyrellus pseudoscaber* (Secr.) Sing.; 11. 10. 1965 am Abhang der Kämpfenberge (Frau NIKOLAI) und Westabhang Königshainer Gebirge (EBERMANN).

*Calvatia utriformis* (Bull. ex Pers.) Jaap; 8. 9. 1965 auf Waldwiese bei Groß-Krauscha (KLEIN).

*Lentinellus cochleatus* (Pers. ex Fr.) Karst.; 26. 9. 1965 an etwa 20jähriger, vertrockneter Erle im LPG-Wald bei Reichenbach — Kanonenbusch.

*Trametes confragosa* (Bolt. ex Fr.) Joerstad — var. *confragosa*; 26. 9. 1965 an Birke. Dasselbe Gebiet wie vorher. Erstmalig.

*Suillus granulatus* (L. ex Fr.) Snell; 10. 8. 1965 an den Ziegeleiteichen bei Kodersdorf.

*Mitrula paludosa* Fr.; 10. 8. 1965 zwischen Algen auf Wassertümpel im Kodersdorfer Wald.

Schriftliche Meldungen

*Gyroporus cyanescens* (Bull. ex Fr.) Quel.; im Gebiet Königshain (EBERMANN).

*Boletus calopus* Fr.; im Gebiet Deutsch-Paulsdorf (HANKE).

## Besonderer Fund

*Geoporella michaelis* (Ed. Fischer) Soehner; 14. 7. 1965 erstmalig (Frl. WACHE), am Kottmar, Kreis Löbau.

Auf Grund des Seltenheitswertes dieser Pilzart wurden weitere Erhebungen angestellt. Dabei ergaben Feststellungen von Herrn WACHE — Fachlehrer für Biologie an der Geschwister-Scholl-Schule in Löbau (Sa.) — folgendes: Die Trüffel wurde bei einer „Familienpilzsuche“ am 13. 7. 1965 von Frl. WACHE gefunden. Eine volkstümliche Bezeichnung des Fundortes konnte nicht ermittelt werden. Herr WACHE gibt den genauen Fundort laut Meßtischblatt Nr. 4853 an:

R 54 69 470

H 56 63 390

Waldart, Höhenlage, Bodenuntergrund: Es handelt sich im Fundgebiet um einen etwa 40jährigen Fichten-Kiefern-Mischwald; Fichte etwa 80 % Bedeckung; Kiefer etwa 20 % Bedeckung. Aus alten Stubben zu schließen, hat wahrscheinlich früher dort ein größerer Anteil Kiefern gestanden.

Höhenlage: 357,5 m NN — eine Isohypse geht genau durch den Standort. — Bodenuntergrund: Laut alter geologischer Karte handelt es sich dort um eine Grenze zwischen Lößlehm und altdiluvialen Sanden. Auf Grund einer Spatenprobe tippte Herr WACHE auf Lößlehm. Der Unterschied zwischen beiden Bodenarten dürfte nicht erheblich sein.

Die Trüffel stand auf etwa 10 cm dickem Nadel-Rohhumus, in Nachbarschaft sehr vereinzelter Drahtschmielen. Im Gebiet ist die Bedeckung durch Nadelbäume so dicht, daß kaum noch höhere Pflanzen Existenzmöglichkeiten haben.

Trotz eifrigen Nachsuchens von Herrn WACHE konnte der Pilz 1966 nicht gefunden werden. Der Fundort wird weiter beobachtet.

Das Einzelstück kam am 22. 7. 1965 zur Bestimmung nach Görlitz. Ein Literatur-Nachweis für dieses Fundgebiet ist nicht zu ermitteln, vgl. BENEDIX, „Zur gymnocarpen Entwicklung von *Geoporella*“, Zeitschrift für Pilzkunde, 1953, Nr. 13, Seiten 6—12, 6 Abbildungen.

Anschrift des Verfassers:

Oskar Frömelt, Kreis-Pilzsachverständiger  
89 Görlitz,  
Konsulstraße 10